



Allgemeine Richtlinien zur Haltung, Fütterung und Pflege von Eseln des Vereins „Esels in Not“

Haltung

Die für die Fürsorge der Esel verantwortliche Person muss über 18 Jahre alt sein. Die ganze Familie muss damit einverstanden sein, Esel zu halten.

Da Esel soziale Tiere sind, dürfen sie nicht alleine gehalten werden. **Wenn nicht bereits ein zweiter Esel vorhanden ist, werden unsere Tiere nur zu zweit abgegeben.**

Pony, Pferde oder Maultiere eignen sich nur bedingt als Sozialpartner für Esel. Aus gesundheitlichen Gründen sollten Esel nicht zusammen mit Federvieh gehalten werden.

Die Tiere müssen dauernd Zugang haben zu einem zugluftfreien Stall oder Unterstand mit befestigtem Boden. Zudem muss ein Trockenplatz vorhanden sein, damit sich die Tiere im Freien aufhalten können, wenn nicht geweidet werden darf. In und um den Trockenplatz herum darf es keine giftigen Pflanzen haben (Eibe ist tödlich!). Eine Giftpflanzenliste ist beim SIGEF Sekretariat, Thea Sommer, Tel: 0041 (0)32 384 68 29, E-mail: thea.sommer@bluewin.ch erhältlich.

Da Esel Baumrinden und Buschwerk gerne fressen, sollten solche zum Schutz eingezäunt werden. Alle Gehege und Tore sollten in absolut bestem Zustand gehalten werden, um eine optimale Sicherheit zu gewähren.

Es ist ratsam, Esel in die Haftpflichtversicherung einzubeziehen.

Fütterung

Bei der Fütterung unserer Esel dürfen wir nicht vergessen, dass diese aus Steppen und Wüstenrandgebieten stammen. Unsere Weiden mit fettem, eiweissreichem Gras machen Grautiere krank. Je nach Grösse der Tiere muss der Weidegang auf wenige Stunden pro Tag eingeschränkt werden. Besondere Vorsicht ist beim gemeinsamen Weidegang mit Rindern oder Schafen angezeigt. Diese Tiere können Wirte des Leber-Egels sein. Esel, welche von solchen Parasiten befallen werden, sterben, wenn nicht frühzeitig tierärztliche Hilfe erfolgt.

Das "tägliche Brot" der Esel ist Heu. Es sollte von einem späten Schnitt stammen und von guter Qualität sein. EMD, belüftetes Heu und Schnittgras vom Rasen mähen sind ungeeignet und dürfen nicht an Langohren verfüttert werden.

Esel brauchen Zellulose. Diese finden sie in Rinde und Holz. Daher ist es wichtig, den Langohren hie und da einen Ast oder Zweig von Hasel, Birke oder Weide zum Nagen zu überlassen.

Esel lieben hartes Brot. Dies ist jedoch schädlich und darf nur in ganz kleinen Mengen abgegeben werden. Besonders wichtig ist, dass den Tieren immer frisches, sauberes Wasser zur Verfügung steht. Ein Salz- oder Mineralleckstein muss auch zugänglich sein.

Als Weidetiere haben Esel einen sehr kleinen Magen. Um eine Magenüberdehnung zu verhindern, muss das Futter in kleinen Mengen, mindestens dreimal täglich verabreicht werden. Beim unregelmässiger Fütterung oder schlechtem Futter besteht die Gefahr einer Kolik. Diese kann für Esel tödlich sein und muss unbedingt tierärztlich versorgt werden.

Pflege

Damit unsere Grautiere gesund bleiben, muss auch der Fell- und Hufpflege grosse Beachtung geschenkt werden. Nicht selten sieht man Esel mit völlig verschmutztem und verfilztem Fell. Ein solches Haarkleid kann jedoch seine Schutzfunktion nicht mehr erfüllen. Die Haut kann unter dem Filz nicht mehr atmen und das Tier bekommt Ekzeme. Gerade im Frühling/Frühsummer, wenn die Esel ihr Winterfell verlieren, sollte man



einmal täglich die abgestossene Haare aus dem Fell bürsten. Im Winter reicht es, wenn man das Fell einmal pro Woche gut durchbürstet. Im Normalfall sollten Esel nicht geschoren werden. Bei Tieren, welche zur Arbeit herangezogen werden, ist es selbstverständlich, dass das Fell gründlich gesäubert wird, bevor der Sattel, das Zaumzeug oder das Fahrgeschirr angelegt wird. Der Schmutz scheuert auf der Haut, was für den Esel sehr schmerzhaft ist. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass Halfter, Zaumzeug oder sonstiges Geschirr gut passen und nirgends Druckstellen verursachen. Halfter dürfen weder zu klein noch zu gross sein. Ein Halfter sitzt dann richtig, wenn zwischen Eselkopf und Halfter zwei Finger Platz haben. Aus Sicherheitsgründen sollte der Esel weder im Stall noch im Auslauf oder auf der Weide ein Halfter tragen. Zu leicht kann das Tier irgendwo hängenbleiben und sich schwer verletzen. Leider passieren so, vor allem mit Fohlen, immer wieder tödliche Unfälle.

Besondere Beachtung muss auch der Hufpflege geschenkt werden. Eselhufe müssen alle 8 - 10 Wochen von einem Hufpfleger oder einem Hufschmied ausgeschnitten werden. Die Hufe dürfen nicht mit einer Schleifmaschine behandelt werden.

Eine Reinigung der Hufe sollte täglich erfolgen, damit Schmutz und eventuell eingetretene Steine entfernt werden können.

Bei einer Haltung mit viel Auslauf auf verschiedenen harten Böden (nicht nur weicher Grasboden und Einstreu) und bei richtiger Fütterung bleiben Eselhufe gesund und stark. So kann, auch wenn mit den Tieren gearbeitet wird, auf das Anbringen von Hufeisen verzichtet werden.

Bei Eseln mit fehlerhafter Zahnstellung und bei älteren Tieren ist eine regelmässige Kontrolle des Gebisses und ein eventuelles Abfeilen der Zähne durch den Tierarzt nötig.

Impfungen und Wurmuren

Esel müssen jährlich gegen Tetanus/Influenza geimpft werden. Zudem ist zwei- bis dreimal jährlich Entwurmen notwendig. Um einer starken Verwurmung vorzubeugen, ist eine regelmässige Weidepflege erforderlich, mindestens einmal wöchentlich sollte dies geschehen. Stall und Auslauf müssen mindestens einmal täglich vom Mist befreit werden.

Arbeit mit Eseln

Esel sind erst mit sieben Jahren vollständig ausgewachsen. Unsere Tiere dürfen daher nicht vor ihrem vierten Altersjahr zur Arbeit herangezogen werden.

Empfohlene Gewichtslimiten / Berechnung der maximalen Tragfähigkeit in kg

Für alle Grössen von Eseln

Zwergesel (bis Stockmass 105cm),

Normalesel (Stockmass 106-135cm),

Grossesel (Stockmass ab 136cm)

gilt die selbe Berechnung: **20% des Eigengewichts oder Stockmass x 5/6 – 50**

Es versteht sich von selbst, dass nur gesunden, ausgewachsenen Tieren das Höchstgewicht aufgeladen werden darf. Nebst der Grösse des Esels ist auch dessen Knochenbau (Fundament) für die Tragfähigkeit ausschlaggebend.

Die Zugleistung eines Esels ist abhängig von seinem Körpergewicht, seinem Gesundheitszustand, der Einsatzfreude des Tieres, sowie vom Strassenzustand. Für Esel fuhrwerke gilt die Regel: Um Schäden vorzubeugen und die Tiere zu schützen, dürfen Esel nur maximal das 1,5-fache ihres Körpergewichtes ziehen.